



Hilfswerke werden immer transparenter – Zewo-Zertifizierung macht den Unterschied

Forschende der Universität Basel haben zusammen mit der Beratungsfirma PPCmetrics untersucht, wie transparent Nonprofit-Organisationen sind. Dabei zeigt sich: Fast alle Zewo-zertifizierten Organisationen sind vorbildlich und zeigen ihre vollständige Jahresrechnung im Internet. Bei nicht-zertifizierten Organisationen sind es deutlich weniger. Dies ist im «Jahrbuch der Hilfswerke» festgehalten, das von PPCmetrics und dem Center for Philanthropy Studies (CEPS) der Universität Basel jährlich publiziert wird.

Vollständige Finanzinformationen sind bei NPOs mit Zewo-Gütesiegel rund doppelt so häufig online verfügbar wie bei nicht zertifizierten NPOs: In den letzten vier Jahren haben 87% der Zewo-zertifizierten NPOs ihre ganze Jahresrechnung online veröffentlicht, bei nicht zertifizierten NPOs waren es 47%. Bei rund 18% der nicht zertifizierten NPOs fehlten sämtliche Finanzinformationen, bei Zewo-zertifizierten NPOs waren es nur rund 3%.

Im Ausland tätige Organisationen mit Rückenwind, aber wenig Reserven

Das Spendenvolumen im Bereich «Soziales Inland» ist 2024 aufgrund des Rückgangs der COVID-19-bezogenen Spenden wieder auf das Niveau von 2015 gesunken. Das Tätigkeitsfeld «Humanitäres Ausland» hingegen erreicht mit einem Volumen von CHF 394 Mio. beinahe den Höchststand von 2022. Während die Tätigkeitsfelder «Soziales Inland» und «Gesundheit Inland» eine überdurchschnittliche Reservequote ausweisen, liegt diese im Bereich «Humanitäres Ausland» im Durchschnitt deutlich tiefer. Mögliche Gründe dafür sind das junge Alter dieser Organisationen sowie niedrigere Fixkosten.

Schweizer Aktien als mögliches Klumpenrisiko

Obwohl der weltweite Aktienmarkt nur zu rund 2% aus Schweizer Aktien besteht, machen diese in den Portfolios von Schweizer Pensionskassen rund einen Drittel aller Aktien aus und sind damit rund 15- bis 20-fach übergewichtet. Es ist anzunehmen, dass viele Schweizer NPOs einen ähnlich hohen Anteil an Schweizer Aktien halten. Weil der Schweizer Aktienmarkt konzentrierter ist und eine andere Branchenzusammensetzung als der weltweite Aktienmarkt hat, ergeben sich je nach Marktlage deutliche Renditeunterschiede. Generell gilt es als vorteilhaft, bei der Strategiedefinition ein Übergewicht in einzelnen Sektoren, Ländern und Unternehmen zu vermeiden.

Das Jahrbuch der Hilfswerke wird jährlich im Dezember vom Center for Philanthropy Studies (CEPS) der Universität Basel und PPCmetrics veröffentlicht. Es enthält alle wichtigen Finanzkennzahlen von gemeinnützigen, spendensammelnden NPOs und basiert auf den öffentlich verfügbaren Jahresrechnungen des Jahres 2024 von 532 analysierten grösstenteils Zewo-zertifizierten NPOs.

Kontakte:

Prof. Dr. Dominik Meier, Universität Basel, Center for Philanthropy Studies,
Tel. +41 61 207 33 09, E-Mail: dominik.meier@unibas.ch

Dr. Luzius Neubert, CFA, Partner, PPCmetrics AG,
Tel. +41 44 204 31 11, E-Mail: luzius.neubert@ppcmetrics.ch

Über das Center for Philanthropy Studies (CEPS): Das CEPS der Universität Basel ist ein interdisziplinäres Forschungs- und Weiterbildungsinstitut für Philanthropie und das Schweizer Stiftungswesen. Es wurde 2008 auf Initiative von SwissFoundations, dem Verband der Schweizer Förderstiftungen gegründet und ist ein universitärer Think Tank zum Themenbereich Philanthropie.

Über PPCmetrics: Die PPCmetrics AG ist ein führendes Schweizer Beratungsunternehmen für institutionelle und private Anleger. Sie berät ihre Kunden bei der Anlage ihres Vermögens in Bezug auf die Anlagestrategie und deren Umsetzung durch die Anlageorganisation, die Portfoliostrukturierung, die Auswahl von Vermögensverwaltern sowie die laufende Überwachung (Investment Controlling).